

## **Höckes Niederlage im Wahlkreis: Beliebtheitskrise trotz AfD-Erfolg**

Björn Höcke verliert an Beliebtheit in seinen Wahlkreis, trotz AfD-Sieg. Politologe erklärt, warum er nicht bei allen Wählern ankommt.

Erfurt - In Thüringen hat sich eine interessante politische Entwicklung abgezeichnet. Während die Alternative für Deutschland (AfD) unter der Führung von Björn Höcke bei der Landtagswahl an Zustimmung gewonnen hat, sieht sich der umstrittene Landeschef in seinem eigenen Wahlkreis, Greiz, als Verlierer. Christian Tischner von der CDU konnte dort mehr Stimmen auf sich vereinen. Das ist bemerkenswert, besonders wenn man bedenkt, dass Höcke seinen Wahlkreis aus strategischen Gründen änderte, um seine Chancen zu verbessern.

Der Politologe Johannes Hillje erklärt, dass es nicht ungewöhnlich ist, dass Höcke in bestimmten Wählerkreisen nicht als besonders beliebt gilt. Ein Teil der AfD-Wählerschaft identifiziert sich nicht mit dem rechtsextremen Image, das Höcke projiziert. „Diese Leute fremdeln mit Höcke,“ sagt Hillje. Das spricht dafür, dass Höckes politische Rhetorik und sein Auftreten nicht jedem zusagen. Um die Verwirrung um diese komplexe Situation zu verstehen, ist es wichtig, sich Höckes öffentliche Wahrnehmung und seinen Kommunikationsstil genauer anzusehen.

### **Der Messias und der Elitär**

Ein weiterer Grund für die Abneigung gegen Höcke bei Teilen

der Wahlbevölkerung ist seine Art, sich selbst darzustellen. Während Tino Chrupalla, ein anderer bekannter AfD-Politiker, eher als „Mann aus dem Volk“ wahrgenommen wird, inszeniert sich Höcke als eine Art Retter. „Er kommt nicht so rüber wie Tino Chrupalla,“ sagt Hillje und hebt hervor, dass Deutschland in Höcke einen Messias sieht, der sich in aufwendigen Rhetorik und pathosgeladenen Ansprachen präsentiert. Diese Elitärhaltung stößt auf Widerstand, besonders bei Wählern, die skeptisch gegenüber elitären Strukturen sind.

In den letzten TV-Duellen wirkte Höcke oft nervös und unbeholfen. Die Beobachtungen von Hillje bestätigen dies; Höcke zeigt sich oft weniger kompetent, wenn er direkten Konfrontationen ausgesetzt ist. Solche Schwächen in der Öffentlichkeit könnten nachteilig für seine politische Karriere sein. Trotz dieser Schwierigkeiten hat Höcke in der Vergangenheit an Bedeutung gewonnen, da er der erste AfD-Chef ist, der in Thüringen einen Wahlsieg erzielen konnte.

## **Björn Höckes Zukunft**

In Bezug auf Höckes Pläne für die Zukunft gibt es Gerüchte über einen möglichen Wechsel in den Bundestag. Hillje sieht jedoch wenig Anlass für diese Vermutungen, solange Höcke nicht die Aussicht auf eine Führungsposition hat. „Er plant und denkt sehr langfristig. Ich glaube, er wartet den richtigen Augenblick ab, um in die Bundespolitik zu gehen,“ resümiert Hillje. Die Lage der AfD in Thüringen, wo Höcke weiterhin eine bedeutende Rolle spielt, unterstützt ihn in seiner aktuellen Position.

Es bleibt abzuwarten, wie sich sowohl die Unterstützung der AfD als auch die Herausforderungen, denen Höcke gegenübersteht, entwickeln werden. Eines steht fest: Höcke hat in der AfD eine einzigartige Rolle inne, auch wenn nicht jeder Wähler mit seiner Person und seinen Ansichten konform geht. „Björn Höcke ist ideologisch konkurrenzlos in der AfD,“ sagt Hillje, was aufzeigt, dass trotz interner Spannungen sein Einfluss weiterhin stark bleibt.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**